

# Vossische



# Zeitung

10 Pfennig

Gründet

1704

Mit

Kurzgettel

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Verlagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt.

Verlag: Ullstein, Oberdirektor: Georg Bernhart, Verantw. Red. (m. Ausg. d. Handelt.): L. V. Dr. Sven v. Müller, Hs. Uov. Manuskripte werden nur zurückgen., wenn Porto beiliegt.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale: Ullstein. Amt Dönhofs A 7) 3600-3605, für den Fernverkehr Amt Dönhofs 3606-3608. Telegr.-Adresse: Ullsteinhaus, Berlin. Postcheckkonto Berlin 660.

## Lohn- und Preisabbau in Nordwest Schiedspruch in der Eisenindustrie verbindlich

Der in Dognhagen für die Nordwest-Gruppe der Eisenindustrie gefällte Schiedspruch ist vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden. Es soll eine allgemeine Senkung der Löhne und Gehälter um 7 1/2 % eintreten mit rückwirkender Kraft ab 1. Juni. Ueber die Preisentlastung ist eine einseitige Vereinbarung noch nicht erreicht. Die Arbeitgeber haben zugesichert, daß die Preisentlastung, die gleichfalls vom 1. Juni ab gelten soll, proportional bedeutender sein wird als der Lohnabbau. Der Reichsarbeitsminister hat sich ausdrücklich vorbehalten, durch eigene Sachverständige die Höhe der tatsächlich erfolgten Preisentlastung nachprüfen zu lassen.

den größeren Einkommen für die Erhaltung treten soll als bei den kleineren. Die Tariflöhne sind von dem Schiedspruch nicht berührt.

Zußer der Neuregelung der Arbeit-Lohn-Verhältnisse über die Preisentlastung bis auf acht Tage erhöht und eine Unterbrechung der Beschäftigungszeit bis zu einem halben Jahre

oll keinen Einfluß auf den Urlaubanspruch haben. Die Dienstverträge sollen in Zukunft bis zum 18. Lebensjahr geschlossen werden.

## Auch Rentenempfänger zahlen Notopfer

Von Amtslicher Seite wird die Auffassung entgegengetreten, daß die Bezüge öffentlicher Renten und Pensionen nicht zum Reichsnotopfer herangezogen werden sollen. Von Gehältern aus dem Reichsnotopfer hat zur Grundregel des § 36 des Reichsnotopfergesetzes, in dem ausdrücklich auch die öffentlichen Renten und Pensionsempfänger genannt sind. Auch diese müssen also ihren Anteil am Reichsnotopfer tragen.

## Indien überrascht England

London, 10. Juni | Ullstein-Nachrichtendienst

Die Sitzung des ersten Bundes des Reiches der Simon-Kommission über Indiens Verfassungsprobleme auf die englische öffentliche Meinung ist völlig überraschend. Indien wird zum ersten Male in seinem ganzen Problembereich gezeichnet, und nicht, wie bisher, abweichend als eine lastenreiche oder als eine lästige Verwaltungseinheit behandelt. Der Bericht zählt auf, daß in dem Lande rund 216 Millionen

Hindus und 70 Millionen Mohammedaner in erbitterter Feindschaft leben, daß die Bevölkerung 222 Sprachen und Dialekte spricht, und daß nicht weniger als 2300 Kasten vorhanden sind. Inzwischen der Hindubevölkerung rund ein Fünftel (53 1/2 Millionen) Parasiten, die nach allem Verkommen von jedem sozialen Zusammenleben ausgeschlossen sind.

Der Bericht erörtert dann, daß Indien in das Gebiet unter direkter englischer Herrschaft zerfällt mit 240 Millionen Bevölkerung und die Gebiete, die von England unabhängig sind, nämlich die indischen Fürstentümer mit 72 Millionen Einwohner. Es wird betont, daß eine einheitliche indische Verfassung ohne Einbeziehung dieser Fürstentümer nicht denkbar ist, daß es aber auf Grund der Verträge, die England mit diesen Fürsten geschlossen hat, unmöglich ist, gegen den Willen der indischen Fürsten Verfassungen einzuführen. Daraus ist nach Ansicht der Kommission ebenfalls ein gelöstes Problem, das eventuell durch Verwaltungs-trennung gelöst werden muß.

Wenig günstig sind die Erfahrungen mit der Trennung der Verwaltungsgebiete in Indien, die von den Provinzial-Parlamenten übernommen werden können, und welche, die direkt von den englischen Beamten, ohne Verantwortung gegenüber einer parlamentarischen Instanz wahrgenommen werden. Dann weist der Bericht darauf hin, daß ein Fortschritt in der politischen Entwicklung der Bevölkerung nur erzielt werden kann, wenn das Kolonialsystem durch die fortschreitende Industrialisierung allmählich aufgelöst wird, der scharfe Gegensatz des Variatums gemindert und die indische Frau im kulturellen und sozialen Leben des Landes zu übernehmen vermag. Diese ist nach Ansicht der Kommission ebenfalls ein gelöstes Problem, das eventuell durch Verwaltungs-trennung gelöst werden muß.

Die indische Armee wird nach Ansicht der Kommission ebenfalls ein gelöstes Problem, das eventuell durch Verwaltungs-trennung gelöst werden muß.

Die Londoner Zeitungen haben darüber hervor, wie günstig die Arbeit der Kommission gewesen und welches Interesse sie ihnen am 24. Juni zu veröffentlichen Berichterstattungen haben werden, weil die Kommission zu einstimmigen Ergebnissen gelangt sei.

## Das Echo des Simon-Berichts

Bombay, 10. Juni. (W. T. B.)

Die Haltung der indischen Presse gegenüber dem Bericht des Simon-Ausschusses wird durch einen Artikel des "Bombay Chronicle" gekennzeichnet, der die Unzufriedenheit der indischen Bevölkerung über den Bericht in sich selbst spiegelt. Es wird festgestellt, daß die indische Bevölkerung, es sei denn die Gegner fürchten. Das Blatt "Times of India" schreibt: Die Einmütigkeit in der Ablehnung des Berichts ist ein gutes Omen.

## Genfer Arbeitskonferenz

Genf, 10. Juni | Ullstein-Nachrichtendienst

Vor nun zehn Jahren nach der Verlegung des Internationalen Arbeitstages nach Genf hat heute die 14. Internationale Arbeitskonferenz geschlossen. Von ersten Male sind nun den 55 Mitgliefern der Arbeitsorganisation 14 auf der Konferenz vertreten, die größte bisher erreichte Zahl. Es sollen nur Störungen Argentinien, von Salvador und Mexiko. Dagegen hat Mexiko, das nicht Mitglied des Völkerbundes ist, zum ersten Male einen Beobachter zu der Konferenz geschickt. Ausgesandt sind 354 Delegierte und Sachverständige fernommt.

Die Arbeitskonferenz bietet das Bild eines gutorganisierten, internationalen Kongresses, in der durchweg europäisch ge-

## Das neue Regime in Bukarest

### Verhandlungen über Kabinettsbildung

Bukarest, 10. Juni | Ullstein-Nachrichtendienst

König Carol hat am Montag langandauernde Besprechungen mit den Parteiführern über die Bildung eines neuen Kabinetts gehabt. Er verabschiedete mit seinem Bruder, dem Prinzen Nikolaus, nach Curtea d'Arges gefahren, um am Grab seines Vaters, des Königs Ferdinand einen Kranz niederzulegen und wird heute nachmittags in Bukarest zurückkehren.

Die Lösung der Kabinettsfrage wird erst für morgen geklärt. Man erklärte nach seiner Besprechung mit dem König, er habe den Eindruck, daß Carol sich nicht ein demokratiepolitisches Regime wünsche. Carol hat die Meinung, daß das jetzige Regime der Anarche des Willens des Landes ist. Der König wolle erst nach der Beratung mit allen Parteien seine Entscheidungen treffen. Professor Jorga hat ein Koalitionskabinet unter Vorsitz des Generals Plezan, des Führers der rumanischen Armee im Weltkrieg, vorgeschlagen.

Maneuere verpicht sich seinen Erfolg an einem Koalitionskabinet. Es ist für Auflösung des Parlaments und für die Ausarbeitung von Neuwahlen, bei denen die Partei der Partei-programme bilden dürfen, sondern um das neue Regime selbst. Der Führer der Bauernpartei, Dr. Popa, ist für ein Koalitionskabinet ein, in dem alle Parteien vertreten sein müßten. Der König denke gar nicht an die Auflösung des Parlaments.

## Totenfeier für Ballgand

Lissabon, 10. Juni | Ullstein-Nachrichtendienst

Die Totenfeier für den ermordeten Grafen von Ballgand am Pfingstmontag fand unter tiefer Beteiligung der Bevölkerung statt. Abordnungen der portugiesischen Marine und des Offizierskorps, der Matrosen des deutschen Seewarzens und des deutschen Kolonial- und Infanterie- und Jäger, das gesamte diplomatische Korps waren erschienen. Den Zug beendete die Reichsflagge.

Am 11. Juni wird die Leiche auf der „Sönjberg“ Elfaben verladen. Von Anzügen erfolgt die Beerdigung nach München, wo auch die Beisetzung stattfinden wird.

Der Direktor der Infanterie Kriminalpolizei hält den Attentäter für gefahrlos. Ein abgeleitendes Urteil können jedoch erst die gemachte Zeugnisaussagen und die Nachforschungen in Deutschland ergeben. Hierdurch ist sich ein im Jahre 1922 in der Leberklinik Danzig neu Maniak interniert gewesen zu sein. Er ist heute während des Anstalts in Nordamerika, dann in England, nun wo er eingeschleppt wurde, da seine Partei in London waren. Er hat sich selbst später als Angehöriger der

Nach Informationen aus Bukarest soll Maniu, der Führer der nationalen Bauernpartei, mit der Kabinettsbildung beauftragt und ihm freigestellt werden, in die Regierung aus Politikern anderer Parteien aufzunehmen.

König Carol hat bereits eine Reihe politischer Personalveränderungen vorgenommen. Es wurde am Stelle des Generals Nikolaus Oberst Marinescu zum Vizepräsidenten und Gabrice, der bisherige Generalsekretär im Justizministerium, zum Generaldirektor der Sicherheitspolizei ernannt. Prinz Nikolaus wurde zum Divisionsgeneral und Chef der Fliegertruppe befördert.

Das Echo, das die Chronikung Carols in der ausländischen Presse findet, ist im allgemeinen freundlich abwartend. Ebenso würde eine Zeit der Pariser Presse, die sich von den besten französischen Sympathien des neuen Königs Parteien verpicht.

## Abberufung des Pariser Gesandten

Paris, 10. Juni | Ullstein-Nachrichtendienst

Die Chronikung Carols II. hat, wie berichtet, die prompte Abberufung des bisherigen rumanischen Gesandten in Paris, Diamandi, zur Folge gehabt. Diamandi Position war schon in den letzten Monaten sehr heikel geworden, da er seiner ganzen Vergangenheit nach zur liberalen Partei Proletariat zu rechnen ist. Nach der Chronikung Carols war sie völlig unmöglich geworden. Carol konnte als seinen Vertreter in Paris nicht gut einen Diplomaten lassen, der in den letzten Jahren hauptsächlich damit beauftragt war, ihn in seinen französischen Teil zu be-

Schweizer Ration aus. Nach Danzig zurückgeführt, verübte er ein Attentat, worauf er in die Grenzhaft gebracht wurde.

Wie erfahren von der pommerischen Provinzial-Landesversammlung in Varenburg, daß der Störzer Pichowitz dort Ende 1922 fünf Tage Zeit gegen ästhetischen Verfolgungswahnsinn untergebracht war. Er ist noch im selben Jahr entwichen. Den Danziger Polizeivorstand teilte mit, daß er nach Amerika ausgewandert sei. Die Nachforschungen nach ihm blieben ohne Erfolg.

## Die Räumung von Kehl beginnt

Dienstag vormittag haben zehn Offiziere und 185 Unteroffiziere und Mannschaften des französischen Infanterie-Regiments 170 im Sonderzug Kehl verlassen, um sich nach ihrem neuen Standort Oberweier in den Bogen zu begeben. Ein sehr reiches Publikum, das sich jeder Rundschau enthielt, wachte dem Abmarsch bei. Die Bahnhöfe waren bis zur Absicht des Zuges von Doppelposten abgerperrt.